

tisch, sitz da Gsellschaftstag beinand, da Lehra, a paar Gmeinderät Aicha PA.

[Sepplein]t. → [(Sankt-)Josefs]t.

†[Siech]t. Krankheit, Siechtum: „In den vierzi-
ger Jahren war eine Bäurin in Jedlsetten [LL]
lange Jahre krank ... War gar ein seltsamer
Siechtag“ LEOPRECHTING Lechrain 40; *die da
sterbend von dez hertzen siehtagen* KONRADVM
BdN 50,16f.; *Wer mit dem schweren Sieg-Tag
beladen/ und solche Schwachheit empfindet*
HOHBERG Georgica III,1,183.– Phras.: *Cath-
arina Prelin ... von München/ ist mit dem hin-
fallenden Siechtag [Epilepsie] sechs Jahr
schwerlich behafft gewesen* J. IRSING, Historia
Von der weitberühmbten vnser lieben Frawen
Capell zu Alten-Oeting in Nidern Bayrn, Mün-
chen 1644, 220.

SCHMELLER I,594, II,214.– WBÖ IV,365.

[(Sankt-)Silvester]t. wie → [Alt-jahr]t.: *Silvesta-
tag* Innviertel; *Sylvestertag* Wenzelbach R
ADV K.53; *di starb an sand Silvester tag anno
1409* ARNPECK Chron. 535,15.

WBÖ IV,365.

[Simmerleins]t. wie → [(Sankt-)Nimmerlein(s)]t.:
°*Simmerleinstog* „Tag, der nie kommt“ Ried
FDB.– Spielform von → [(Sankt-)Nimmerlein(s)]t.

[Siwend]t. → [Sonn(en)-wend(s)]t.

[Sommer]t. **1** Tag im Sommer: *Es is a Summer-
tag* STIELER Ged. 82; *sein abgezalt worden
achtvndzbenzig Sumertag von yedem zu lon xiiij
d 1476* MHStA KL Baumburg 44,fol.20^v; *Wen
im heissen Sommertagen! schlossen alles nider-
schlagen!* Stubenbg PAN 1796 PH. LENG-
LACHER, Gesänger Buch I, München 2014, 138.–
2 †wie → [Hansdampf]t., in Phras.: *am pfintstag
vor Sant Johans Sumertag* 1504 SCHMID Inscr.
Rgbg 48.

WBÖ IV,369.

[Sonn]t., †[Sonnen]- **1** Sonntag, °Gesamtgeb.
vielf.: °*kemmts am Sunnta zum Kaffee* Lands-
hut; °*am Sunndder deaf ma niad min Hammer
umananderhauer, sunst schlaggt ma in Jesus
am Greiz* Rottendf NAB; *D Sunddan Nomöd-
dog is ma hoid meist so dö Ejddan hoam ganga*
KERSCHER Waldlerleben 102; *daz ih den heligen
sununtach ... nicht so getuldet* 11./12.Jh. SKD
336,19f. (Benediktbeurer Beichte II); *an dē*

nehstē svnnitag nach sant Gallen tag Sulzbürg
NM 1286 Corp.Urk. II,191,7f.; *Am Sunntä ...
habn s' d' Türken ä~griffä~* OP 1683 HARTMANN
Hist.Volksl. II,62.– Phras.: °*a blinda Sunda*
„Feiertag unter der Woche, weil die Knechte
kein Sonntagsgeld bekamen“ Kucha HEB.–
Armer S. letzter Sonntag vor einem Zahntag,
OB vereinz.: *da arm Sunta* Ascholding WOR.–
„*A viafacha Sunda* ist der Dreifaltigkeitssonntag,
weil die drei Personen und der Sonntag an
einem Tag gefeiert werden“ Aicha PA.– †: „*Der
neue Sonntag ... findet statt, wenn an einem
Sonntag der Mond neu wird*“ LEOPRECHTING
Lechrain 153.– *Es ist nicht alle Tage S.* u.ä. es
geht nicht immer lustig u. sorgenfrei zu, °OB,
°NB vereinz.: *s is nöt oi Dag Sunda* Simbach
PAN; *'S koa(n' neat ällawaal Sunnta saa(n'
BRAUN Gr.Wb. 637.– Fia den deaffad d'Wocha
lauta Sunda hām* „er arbeitet ungern“ Aicha
PA.– °*Da kimmt da Sunnda vorm Samschta*
„der Unterrock schaut hervor“ Benediktbeu-
ern TÖL.– *Wann i dös in an Sunnta wa, wos si
der d'Werta eibildt* „von einem eingebildeten
Menschen“ Passau, ähnlich FFB, KAPS Welt
d.Bauern 81.– Reim: *Übar a Wäl, nao wird 's
Sunta, brénd ma-r an Hémstuak* [am Rumpf
anliegender Teil des Hemdes] *zin Zuntar* Neu-
enhammer VOH SCHÖNWERTH Sprichw. 49.–
2 best. Sonntag im Kalenderjahr.– **2a** wie
→ [Fasching(s)]t.3, in Phras.: *da lumpö Sunnta*
„Fastnachtssonntag“ Peiting SOG.– °*Lafat
Sunntäg* Schellenbg BGD.– †: „*der foiste Sonn-
tag ... an dem ... die Ehehalten soviel Fleisch
und Würste essen können, als sie wollen*“ 19.Jh.
Oberpfalz 21 (1927) 47.– **2b** in Phras. *weißer
S.*– **2ba** wie → T.3g, °OB, °NB, °OP, SCH mehrf.,
Restgeb. vereinz.: *da weiß Sunta* „wegen der
weißen Kleidung der erstkommunizierenden
Mädchen“ Herrnthann R; *am weißä Sunndda
hot mei Bua sein erschda Kommunionondag*
Mering FDB; „*Der erste Sonntag nach Ostern
heißt der weiße Sonntag*“ LEOPRECHTING Lech-
rain 176; *In Glonn hat amal an arme Häuslerin
an Buam kriagt am weißen Sunnta* STEMPLIN-
GER Obb.Märchen I,49; *ein jeder sölldner ain
mezen khorn zu geben auf den Weissen Sontag
verfallen* Weichering ND 1579 Rechtsquellen
Pfalz-Neuburg 111.– Bauern- u. Wetterregel:
wäns ön wäßn Sundda röntg, röntgs öö Sundda
St.Englmar BOG.– **2bß** wie → [Funken]t., OB,
°NB vereinz.: *da weiß Sunda* „erster Sonntag
in der Fastenzeit, an dem der Bursche sein
Mädel ins Wirtshaus führt“ Schwaibach PAN;
*Heunt is da weiß Sunnta, heunt müaß ma
d' Schö und d' Störk trinka!* SCHLICHT Bayer.